



2021



42,2 Mio. m³
Behandelte Abwassermenge

92

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



96,8 Mio. Euro
Bilanz

10,3 Mio. Euro
Investitionen



15,9 Mio. Euro
Gesamtumlage



Inhalt

ALLGEMEINES

Vorwort	Seite	2
Ruhestand Herr Hünting	Seite	4
Der Verband	Seite	6
Übersicht Verbandsgebiet	Seite	7
Organe	Seite	8
Organisationsstruktur	Seite	9
Aufsichts- und Fachbehörden	Seite	9

LAGEBERICHT

Reinigungsleistung	Seite	10
Neubau Betriebs-, Verwaltungs- und Lagergebäude	Seite	11
Erweiterung	Seite	12
Langfristige Klärschlammverwertung	Seite	13
Betriebsdaten	Seite	14
Investitionsprogramm	Seite	16
Kanalnetz und Dienstleistungen	Seite	18
Ausblick	Seite	20
Digitalisierung und Verwaltung	Seite	22

ABSCHLUSSBERICHT

Personalbericht	Seite	23
Bilanz	Seite	24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	26

Vorwort |

Verbandsvorsitzender



Sehr geehrte Verbandsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

am 15.12.1967 wurde der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht als interkommunale Lösung für die damals vorherrschenden Abwasserprobleme und der damit einhergehenden massiven Gewässerbelastungen als größter seiner Art in Baden-Württemberg gegründet. Heute, 55 Jahre später, ist mit der Gründung des „Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden“ eine weitere, große interkommunale Zusammenarbeit zur Lösung der langfristigen Klärschlammverwertung entwickelt worden.

Der neue KZV Südbaden hat die Aufgabe, den Klärschlamm von 27 Kläranlagenbetreibern thermisch vorzubehandeln und die verbleibenden Reststoffe unter dem Vorrang der Phosphorrückgewinnung zu verwerten.

Der Bauablauf zum Neubau des zentralen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes auf der Kläranlage in Forchheim ist durch Lieferkettenunterbrechungen gestört. Ziel ist aber immer noch, das Hauptgebäude bis zum Ende des Jahres fertigzustellen und mit dem internen Umzug zu beginnen.

„Die angekündigten personellen Veränderungen in unserem Verband gestalten sich fließend.“

Auch die umfangreiche Mängelbeseitigung der Nachklärbeckenausrüstung bei der Baumaßnahme „Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe einschließlich der Nachklärbecken um 50%“ ist aus verschiedenen Gründen leider auch nicht mehr im Bauzeitenplan. Eine Beckeneinheit konnte aber diesen Sommer saniert in Betrieb gehen, die zweite soll jetzt bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Nach Inbetriebnahme der genannten großen Investitionsprojekte werden auch in der Zukunft mittel- und langfristig weitere erhebliche Investitionen in neue Reinigungsanlagen und die Generalsanierung bestehender Anlagenteile auf dem Klärwerk erforderlich. Unser Verband ist aber wirtschaftlich gut aufgestellt und die Umlagen sind anerkannt niedrig. Gute Voraussetzungen, um die mit den Investitionen und den stark steigenden Betriebskosten erwartbaren Umlagenerhöhungen zu vertreten.

Die angekündigten personellen Veränderungen in unserem Verband gestalten sich fließend. In der letzten Verbandsversammlung am 24.11.2021 haben wir unseren langjährigen Verbandsvorsitzenden, Herrn Otto Neideck, würdig verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wurde ich einstimmig als Vertreter der Stadt Freiburg gewählt.

Unser Erster Geschäftsführer, Herr Bernd Hünting, wird zum Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Die nachfolgenden Seiten skizzieren sein für den Verband und die Region so erfolgreiches Wirken. Als Nachfolger haben wir mit Herrn Mirco Ebeling einen qualifizierten Nachfolger gewinnen können.

Danken möchte ich allen Vertreterinnen und Vertretern in den Verbandsghremien und der Geschäftsführung für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit, die mir den Einstieg in die neue Aufgabe leicht gemacht haben.

Mein besonderer Dank gilt aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Qualifikation, Erfahrung und ihrem Einsatz den Erfolg unseres Abwasserzweckverbands sicherstellen.



Bürgermeister Prof. Dr. Haag
Verbandsvorsitzender

Freiburg, im September 2022

Der Erste Geschäftsführer Dipl.-Ing. Bernd Hünting geht in den Ruhestand

Nach 25-jähriger Tätigkeit beim Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht tritt unser Erster Geschäftsführer Dipl.-Ing. Bernd Hünting zum 01.01.2023 in den Ruhestand.

Bevor er zum 01.11.1997 vom Verwaltungsrat für seine erste Amtsperiode beim Abwasserzweckverband verpflichtet wurde, erwarb er sich mit dem Studium des Bauingenieurwesens mit der Vertieferrichtung Siedlungswasserwirtschaft an der Technischen Hochschule Aachen und der zweijährigen Ausbildung zum höheren technischen Verwaltungsdienst beim Land Baden-Württemberg die notwendige Grundqualifikation. Die entscheidende Berufserfahrung sammelte er bei verschiedenen Stellen in der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes. Zunächst eingestellt als technischer Geschäftsführer übernahm er zum 01.01.2000 auch die Aufgabe als Erster Geschäftsführer.

Herr Hünting hat in dieser Zeit über 100 Mio. Euro an Investitionen im Verband begleitet und verantwortet. Stellvertretend seien hier die Flockungsfiltration, die Generalsanierung der mechanischen und biologischen Reinigungsstufe, die Erneuerung der Stromversorgung und -verteilung, die Erweiterung der biologischen Stufe einschließlich der Nachklärbecken um 50% und der Neubau des Betriebs-, Verwaltungs- und Lagergebäudes genannt. Hierbei legte er besonderen Wert auf funktionale und wirtschaftliche Lösungen.

Die gute organisatorische Aufstellung der Verwaltung und des Betriebs war für Herrn Hünting der Schlüssel für eine erfolgreiche Aufgabenwahrnehmung. So wird seit 2005 der Abwasserzweckverband von der DWA (Deutscher Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) regelmäßig mit dem Qualitätssiegel Technisches Sicherheitsmanagement ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde im Jahr 2018 als Betreiber einer kritischen Infrastruktur mit der Kläranlage ein Informationssicherheitsmanagementsystem eingeführt.



Auch war er Fürsprecher zur Erweiterung der an die Kläranlage angeschlossenen Gemeinden. Die ökonomisch und ökologisch sinnvollen Anschlüsse der Gemeinden Weisweil und Rheinhausen wurden aktiv von ihm unterstützt. Zwei weitere benachbarte Kommunen befinden sich derzeit in der Entscheidungsphase.

Mit der Novellierung der Klärschlammverordnung ist die Pflicht zur Rückgewinnung von Phosphor aus den kommunalen Klärschlämmen festgeschrieben worden. Zur Lösung dieser neuen Herausforderung hat Herr Hünting mit hohem Engagement eine regionale und interkommunale Lösung initiiert, erarbeitet und intensiv vorangetrieben. Ein neuer, großer Zweckverband „Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden“, deren Mitglieder 27 Kläranlagenbetreiber zwischen Rastatt und Lörrach vertreten, konnte dieses Jahr gegründet werden.

Bei all seinen Aktivitäten legte Herr Hünting besonderen Wert auf die Wirtschaftlichkeit. Im Einzelnen hervorzuheben ist die Einführung und stetige Steigerung der Stromeigenproduktion seit dem Jahr 2000. Zwischenzeitlich werden bis zu 11 Mio. Kilowattstunden Strom pro Jahr aus Klärgas erzeugt, was einem Eigenversorgungsgrad von 75% entspricht. Gerade in Zeiten stark steigender Energiepreise ist dies besonders kostenentlastend. Auch die Einnahmen außerhalb der satzungsmäßigen Aufgaben wie die Annahme von abwasserähnlichen Stoffen und Klärschlämmen von benachbarten Kläranlagenbetreibern konnte in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich gesteigert werden.

Ein wesentliches Anliegen war Herrn Hünting auch die Stärkung des Vertrauensverhältnisses zwischen den Mitgliedern und ihrem Verband. So wurde auch auf seine Initiative hin der Umlagenschlüssel vor 20 Jahren auf einen gerechteren und nachvollziehbareren angepasst. Im Rahmen unserer Solidargemeinschaft im Verband gilt der Anspruch, dass keine Gemeinde höhere Umlagen zu zahlen hat, als bei einer fiktiven Eigenlösung anfallen würden. Darüber hinaus war die Verbandsführung immer service- und dienstleistungsorientiert. So wurden die Mitgliedsgemeinden unabhängig von der Gemeindegröße bei Ihren Fragestellungen und Themen immer kompetent und zuvorkommend beraten und für beide Seiten zufriedenstellende Lösungen gemeinsam erarbeitet. Auch konnten unter seiner Leitung die allgemeinen Beratungs- und Betreuungsleistungen des Verbands an seine Mitglieder in allen Fragen der Ortsentwässerungsanlagen zur deren Zufriedenheit stetig ausgebaut werden.

Herr Hünting hat in den 25 Jahren sowohl fünf Verbandsvorsitzende - Herr von Ungern-Sternberg, Herr Dammert, Herr Dr. Schmelas, Herr Neideck und mich - als auch die politischen Gremien immer loyal, zielorientiert und vertrauensgeprägt beraten und war damit ein wichtiger Baustein für die vertrauensvolle, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb unseres Verbands. Er hinterlässt einen hervorragend aufgestellten Verband und hat sich um diesen und seinen Mitgliedsgemeinden bleibende Verdienste erworben.

Im Namen der Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates bedanke ich mich daher für seine langjährige, umsichtige und kompetente Wahrnehmung der Geschäftsführung beim Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht, unserem regionalen Erfolgsmodell interkommunaler Zusammenarbeit.

Für die Zukunft begleiten ihn unsere besten Wünsche.



Bürgermeister Prof. Dr. Haag
Verbandsvorsitzender

Freiburg, im September 2022

„Herr Hünting hat in dieser Zeit über 100 Mio. Euro an Investitionen im Verband begleitet und verantwortet.“

Der Verband | Wohin fließt unser Abwasser?

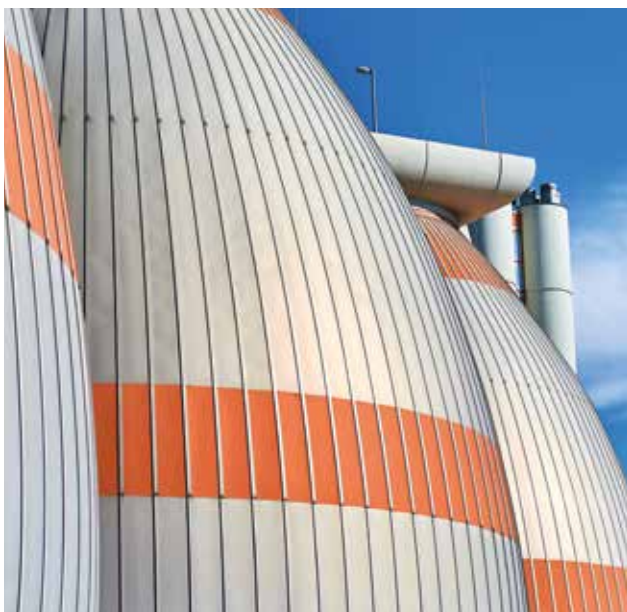
Die Städte Endingen a.K., Freiburg i.Br., und Waldkirch i.Br. sowie die Gemeinden Au, Bahlingen, Bötzingen, Buchenbach, Denzlingen, Ebringen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Gutach i.Br., Heuweiler, Horben, Kirchzarten, Malterdingen, March, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Reute, Riegel, Schallstadt, Stegen, Teningen, Umkirch und Vörstetten bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16.09.1974 (GBl 1974 S. 408 ff.).

Die Gemeinde Forchheim, der Ortsteil Wasenweiler der Gemeinde Ihringen und die Gemeinde Weisweil sind – ohne Mitglieder des Zweckverbandes zu sein – abwassertechnisch an die Verbandsanlagen angeschlossen.

Der Zweckverband führt den Namen „Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht“ und hat seinen Sitz in Freiburg i.Br., Hanferstr. 6. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und erstrebt keinen Gewinn.

Das Verbandsgebiet bilden die Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden sowie der Gemeinde Forchheim. Es hat eine Größe von ca. 650 km².

Am 30.06.2021 wohnten nach dem amtlichen Gemeindeverzeichnis in diesem Raum 380.694 Menschen.



Faultürme Klärwerk Forchheim



Geschäftsstelle Freiburg

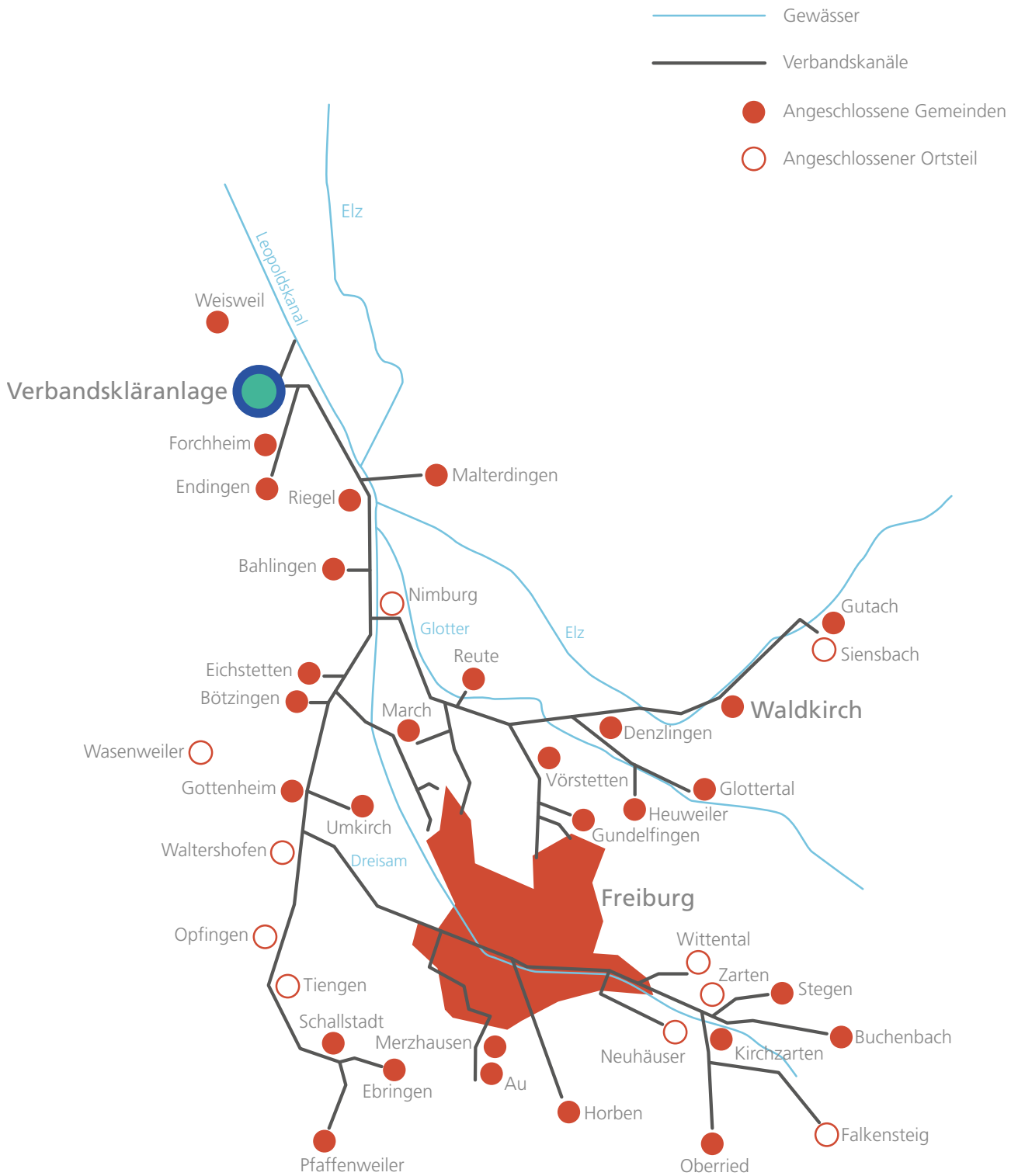
Aufgaben

Der Abwasserzweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen bzw. unschädlich unterzubringen.

Der Zweckverband berät und betreut darüber hinaus einen Teil seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und Unternehmen gründen. Die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben benötigten Mittel werden im Wesentlichen durch Einlagen bzw. Umlagen der Mitglieder aufgebracht.

Zur Durchführung der Verbandsaufgaben unterhält der Abwasserzweckverband ein Kanalnetz von rund 140 km Länge, 29 Abwassermengensmessstationen, vier Pumpwerke, ein Klärwerk für 660.000 Einwohnerwerte in Forchheim und eine Geschäftsstelle mit Betriebshof für die Kanalunterhaltung in Freiburg.

Der Geschäftsstelle obliegt insbesondere Planung, Ausschreibung und Bauleitung von weiteren Verbandsmaßnahmen, die Kanalunterhaltung, die allgemeine Bauverwaltung sowie Finanzierung und Verwaltung der gesamten Projekte des Abwasserzweckverbandes.



Organe

Verbandsvorsitz

Otto Neideck Verbandsvorsitzender	Freiburg i.Br.
Oberbürgermeister Götzmann 1. Stellvertreter	Waldkirch i.Br.
Bürgermeister Hollemann 2. Stellvertreter	Denzlingen

Verwaltungsrat

Otto Neideck - Vorsitzender -	Freiburg i.Br.
Oberbürgermeister Götzmann	Waldkirch i.Br.
Bürgermeister Hall	Kirchzarten
Bürgermeister Hollemann	Denzlingen
Bürgermeister Laub	Umkirch
Bürgermeister Lotis	Bahlingen
Bürgermeister Kiss	Schallstadt
Bürgermeisterin Buchheit	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Prof. Dr. Haag	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.

Geschäftsführung:

Erster Geschäftsführer Dipl.-Ing. Bernd Hünting
Kaufmännischer Geschäftsführer Dipl.-Verww. (FH) Andreas Bechtold

Verbandsversammlung

Otto Neideck - Vorsitzender -	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Kindel	Au
Bürgermeister Lotis	Bahlingen
Bürgermeister Schneckenburger	Bötzingen
Bürgermeister Kaiser	Buchenbach
Bürgermeister Hollemann	Denzlingen
Bürgermeister Mosbach	Ebringen
Bürgermeister Bruder	Eichstetten
Bürgermeister Metz	Endingen a.K.
Bürgermeisterin Buchheit	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Prof. Dr. Haag	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Herbstritt	Glottertal
Bürgermeister Riesterer	Gottenheim
Bürgermeister Walz	Gundelfingen
Bürgermeister Singler	Gutach i.Br.
Bürgermeister Walz	Heuweiler
Bürgermeister Dr. Bröcker	Horben
Bürgermeister Hall	Kirchzarten
Bürgermeister Bußhardt	Malterdingen
Bürgermeister Mursa	March
Bürgermeister Dr. Ante	Merzhausen
Bürgermeister Vosberg	Oberried
Bürgermeister Hahn	Pfaffenweiler
Bürgermeister Schlegel	Reute
Bürgermeister Kietz	Riegel
Bürgermeister Kiss	Schallstadt
Bürgermeisterin Kleeb	Stegen
Bürgermeister Hagenacker	Teningen
Bürgermeister Laub	Umkirch
Bürgermeister Brügner	Vörstetten
Oberbürgermeister Götzmann	Waldkirch i.Br.

Geschäftsstelle

Hanferstr. 6 · 79108 Freiburg
 Tel.: 0761 / 152 17 - 0 · Fax: 0761 / 152 17 - 56
 Mail: geschaeftsstelle@azv-breisgau.de
 www.azv-breisgau.de

Klärwerk

Zum Klärwerk · 79362 Forchheim
 Tel.: 07642 / 68 96 - 0 · Fax: 07642 / 68 96 - 240
 Mail: klaeranlage@azv-breisgau.de
 www.azv-breisgau.de

Organisationsstruktur

29

Mitgliedsgemeinden

Verbandsversammlung

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Erster Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Bernd Hünting

Kaufm. Geschäftsführer
Dipl.- Verww. (FH) Andreas Bechtold

Klärwerk

Dipl.-Ing. (FH) Schultz

Planung und Bau von
Abwasserreinigungsanlagen;
Betrieb und Unterhaltung Klärwerk;
Indirekteinleiter
Gewässerschutzbeauftragter

64,5 Stellen

Kanalnetz

Dipl.-Ing. (FH) Bär

Planung, Bau, Betrieb und Unterhal-
tung von Kanälen und Bauwerken;
Abwassermengenmessung;
Eigenkontrolle von
Mitgliedsgemeinden;
Allgemeine Bauverwaltung

20 Stellen

Verwaltung

Dipl.-Verww. (FH) Bechtold

Finanz- und Rechnungswesen;
Personalwesen;
Grundstückswesen;
Allgemeine Verwaltung;
EDV

5,5 Stellen

Aufsichts- und Fachbehörden

Regierungspräsidium Freiburg i. Br. / Umweltschutzämter Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald,
Emmendingen und der Stadt Freiburg / Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, Karlsruhe

Reinigungsleistung

Die Abwasserreinigungs- und Schlammbehandlungsanlagen des Verbandsklärwerks wurden im Berichtsjahr im Rahmen der wasserrechtlichen Entscheidung vom 01.02.2016 betrieben.



Blockheizkraftwerke

Die durchschnittliche Reinigungsleistung ist bei den klassischen Verschmutzungsparametern (organische Verschmutzungen, Stickstoff und Phosphor) als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Bei Spitzenbelastungen, hervorgerufen durch Frachtstöße und Starkregenereignisse, kommt der Anlagenbetrieb aber immer noch an seine Grenzen. Die Teilinbetriebnahme des Ausbaus der biologischen Reinigungsstufe hat hier zwar schon die Betriebssicherheit erhöht, ein allgemein gesicherter Anlagenbetrieb und die Voraussetzung zur Aufnahme der Mehrbelastungen aus der Entwicklung im Verbandsgebiet werden aber erst mit der Vollenbetriebnahme der Erweiterung der biologischen Stufe erreicht.

Weitere Verbesserungen der Reinigungsleistung in Bezug auf schwer abbaubare Spurenstoffe wie medizinische Rückstände und industrielle Schadstoffe sind nur durch eine zusätzliche, erhebliche Investition in einen neuen Anlagenteil, die 4. Reinigungsstufe, erreichbar.

Ein außergewöhnlich langer Netzausfall/Stromausfall auf dem Klärwerk musste in diesem Jahr ausnahmsweise beherrscht werden. Das Klärwerk wird durch zwei unabhängige Mittelspannungsstromleitungen mit Strom versorgt. Stromunterbrechungen sind daher begrenzt auf wenige Minuten, bzw. maximal 1-2 Stunden. Am 18.10.2021 wurden am frühen Nachmittag bei Baggerarbeiten beide Zuleitungen, die dort in einer gemeinsamen Trasse unmittelbar nebeneinander liegen, im Bereich des Rasthofes Herbolzheim beschädigt. Bis die Leitungen repariert und wieder zugeschaltet waren, vergingen ca. 9 Stunden. Während dessen konnte die Mannschaft vor Ort auf dem Klärwerk den Betrieb mit Hilfe des Notstromaggregates und eines Blockheizkraftwerkes im Strominselbetrieb sicherstellen. Die wasserrechtlichen Einleitungserlaubnisse wurden eingehalten und größere Schäden vermieden. Ein solches Ergebnis ist nicht selbstverständlich, da durch die Vielzahl von prozessleitgesteuerten Verfahrenabhängigkeiten der Aufbau / die Aufrechterhaltung eines Strominselbetriebes und die Wiederinbetriebnahme des Klärwerkbetriebes sehr kompliziert und nur im Team umsetzbar sind. Die erfolgreiche Wahrnehmung dieses betrieblichen Ausnahmezustands war nur dem Einsatz unseres qualifizierten und engagierten Personals zu verdanken.

Neubau Betriebs-, Verwaltungs- und Lagergebäude

Der Neubau des zentralen Betriebsgebäudes zur Sicherstellung der internen Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung liegt aufgrund von Lieferkettenunterbrechungen nicht mehr im Zeitplan.

Nachdem der Rohbau und die Außenhülle fertiggestellt wurden, lag der weitere Schwerpunkt bei den Innenausbauarbeiten. Hierzu mussten 18 verschiedene Gewerke geplant, ausgeschrieben und vergeben werden. Eine besondere Herausforderung für die Ingenieure und Techniker des Verbandes war die Festlegung der optischen Gestaltungsmerkmale wie Bodenbeläge, Farbgestaltung, Möblierung, etc. um ein stimmiges und ansprechendes zukünftiges Arbeitsumfeld zu gestalten.

Aufgrund von Lieferkettenunterbrechungen kann der Bauzeitenplan nicht mehr eingehalten werden. Der Umzug ins Hauptgebäude ist jetzt für Ende 2022 terminiert. Im Anschluss daran ist im zweiten Bauabschnitt die Sanierung und der Umbau eines bestehenden Hallengebäudes zur Unterbringung der Abteilung Bauunterhaltung vorgesehen.

Mit der Fertigstellung wäre dann auf dem Klärwerk die interne Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung für die nächsten Jahrzehnte wieder sichergestellt.

Die Mitarbeitenden
freuen sich auf
den Umzug.



Ansicht Eingangsbereich Neubau Betriebsgebäude

Erweiterung

Das Bauvorhaben Erweiterung der Biologischen Stufe einschließlich der Nachklärbecken um 50 % ist im ersten Quartal des Berichtsjahres mit Ausnahme der Ersatzvornahme zur Sanierung der Nachklärbeckenausrüstung technisch abgeschlossen worden.

Bei der Probeinbetriebnahme im Jahr 2019 ist aber ein Kapitalschaden bei der Nachklärbeckenausrüstung entstanden. Die Mängelbeseitigung der Ausrüsterfirma war unzureichend. Darüber hinaus stellte sich heraus, dass die Räumerrücken auch statisch unterdimensioniert ausgeführt wurden. Der Auftrag an die Ausrüsterfirma wurde gekündigt und die Ersatzvornahme von Seiten des Zweckverbands vorbereitet. Die Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten wurden geplant, ausgeschrieben und vergeben. Mit den umfangreichen Arbeiten konnte Mitte des Jahres begonnen werden. Ein Nachklärbecken ist unter Berücksichtigung der erheblichen Funktionseinschränkungen jeweils im Betrieb, um die Erweiterung zumindest teilweise betrieblich nutzen zu können.

Die Baumaßnahme hätte mit Gesamtkosten in Höhe von unter 30,0 Mio. Euro abgerechnet werden können. Für die Sanierung der Nachklärbeckenausrüstung im Rahmen der Ersatzvornahme werden aber noch zusätzliche Kosten in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro erwartet. In welcher Höhe diese Ausgaben von dem Verursacher erstattet werden, wird das anzustreitende Gerichtsverfahren zeigen. In der Genehmigungsplanung aus dem Jahr 2015 sind Kosten in Höhe von 40,7 Mio. Euro berechnet worden.

Ziel ist die Gesamtinbetriebnahme im Jahr 2022.



Luftbild Biologische Reinigungsstufe

Langfristige Klärschlammverwertung

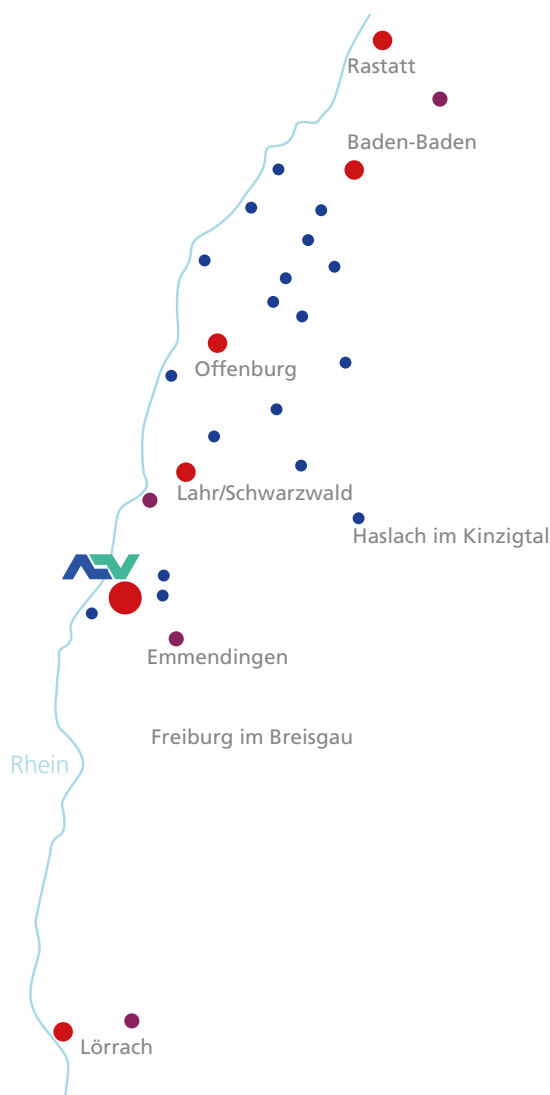
Zur Umsetzung der neuen Anforderung zur Wiederverwertung von Phosphor aus den Klärschlämmen kommunaler Kläranlagen ist die Entwicklung einer regionalen Strategie aus wirtschaftlichen und politischen Gründen sinnvoll.

Die Klärschlämme der kommunalen Kläranlagen enthalten Phosphor. Ein Drittel des in der BRD importierten Phosphors ist aus diesen Klärschlämmen rückgewinnbar. Vor diesem Hintergrund besteht nach der Novelle der Klärschlammverordnung für die Kläranlagenbetreiber die Pflicht ab 2029 den Phosphor aus den Klärschlämmen zu recyceln.

Aus technischer und wirtschaftlicher Sicht ist zur Vorbehandlung der Klärschlämme eine Monoklärschlammverbrennung sinnvoll. Als Standort für eine solche Anlage ist das Klärwerksgelände in Forchheim geeignet. Bei dieser komplexen Anlagentechnik gilt, dass die spezifischen Kosten mit der Größe der Einheiten sinken. Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht hat daher gemeinsam mit anderen großen, regionalen Kläranlagenbetreibern eine interkommunale Zusammenarbeit auf der Basis eines Zweckverbands entwickelt.

Am 24.11.2021 hat die Verbandsversammlung des AZV der Gründung des Zweckverbands „Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden“ und den Beitritt beschlossen. Zum Ende des Berichtsjahres lagen 15 weitere Grundsatzbeschlüsse vor, so dass der neue Zweckverband von 16 Mitgliedern gegründet wird. Diese Mitglieder vertreten 27 kommunale Kläranlagenbetreiber. Die angemeldeten Klärschlämmen betragen 87.319 Tonnen/Jahr und stellen für eine Monoklärschlammverbrennungsanlage eine wirtschaftliche Größenordnung dar.

Nach Gründung des Zweckverbands verbleiben dann noch herausfordernde sechs Jahre für die Planung, die Genehmigung, den Bau und die Inbetriebnahme der Monoklärschlammverbrennungsanlage.



Kläranlagenbetreiber
im KZV Südbaden

● > 100.000 EW

● > 50.000 EW

● > 10.000 EW

Kläranlagenstandorte

Betriebsdaten | Mehrjährige Übersicht Klärwerk

Bezeichnung	Einheit	2010	2011	2012	2013
angeschlossene Einwohner	E	365.900	368.939	374.925	360.014
Einwohnergleichwerte (CSB 120)	EW	538.359	529.767	512.675	496.909
Abwassergebührenmenge	m ³	19.689.219	20.242.910	20.351.610	20.398.786
behandelte Abwassermenge	m ³	38.155.356	35.454.738	41.213.794	44.080.928
Schmutzwasserabfluss (JSM)	m ³	26.441.920	25.811.571	27.546.999	30.408.556
Fremdwasseranteil	%	25,3	23,2	26,1	32,6
Primärschlammanfall	m ³	145.313	156.770	188.075	174.079
Primärschlammanfall	t TR	12.920	13.411	8.338	9.190
Überschussschlammanfall	m ³	686.172	666.784	489.118	549.888
Überschussschlammanfall	t TR	6.216	5.558	5.288	5.603
Rechengut	t	635	553	614	713
Sandfanggut	t	110	156	319	266
getrockneter Klärschlamm	t	8.807	8.569	8.893	8.983
Klärgasanfall	m ³	5.626.396	5.870.000	6.230.000	6.940.000
Klärgasverbrauch	m ³	5.626.396	5.770.000	6.030.000	6.270.000
Klärgasverluste	m ³	0	100.000	200.000	670.000
Wasserverbrauch	m ³	75.845	77.626	84.727	97.998
Stromverbrauch	kWh	14.745.282	14.252.407	14.260.792	14.647.090
spez. Stromverbrauch	kWh/(EW * a)	27,4	26,9	26,1	29,5
Eigenstromerzeugung 2)	kWh	5.781.680	7.614.934	7.951.820	7.062.696
Anteil Eigenstromerzeugung	%	39,2	53,4	55,8	48,2
Ablaufkennwerte (aus DWA Leistungsvergleich)					
CSB (ab 2007 TOC)	mg/l	7,3	7,3	6,4	6,3
NH4-N	mg/l	0,1	0,1	0,1	0,1
N _{anorg}	mg/l	6,6	6,9	8,5	8,2
P _{ges}	mg/l	0,5	0,5	0,5	0,4
Abbauleistung (aus DWA Leistungsvergleich)					
CSB (ab 2007 TOC)	%	96,1	96,3	97,6	95,8
N _{ges} (N _{anorg} + N _{org})	%	85,8	83,7	81,1	80,2
P _{ges}	%	93,7	94,4	93,4	93,9
Zur Behandlung angenommen					
Fäkalien/Sonstiges (Annahme FRN)	m ³	8.748	8.791	7.774	7.110
Fäkalien (Annahme Klärwerk)	m ³	410	521	556	923
Fettabscheiderinhalte	m ³	493	304	365	247
Sonstiges	m ³	1.652	4.731	1.849	2.370
Fremdschlamm	t TR	1.870	1.317	1.545	1.496

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
364.420	365.580	370.214	376.754	377.055	375.089	378.135	380.694
492.557	536.469	552.169	518.571	524.898	489.920	487.190	478.249
20.418.315	20.647.293	20.635.841	21.364.286	21.401.379	20.838.602	21.467.461	20.968.720
39.421.942	35.754.866	43.313.559	37.224.092	35.787.805	38.325.886	34.968.336	42.197.896
28.252.198	26.495.700	30.291.676	26.460.541	27.056.372	28.360.619	26.301.774	30.583.433
27,3	22,9	31,8	22,0	21,0	23,0	20,8	29,7
166.350	177.611	197.305	202.891	214.430	200.774	215.267	179.578
8.252	8.914	9.633	9.786	10.345	9.737	10.183	9.051
545.871	540.893	541.206	577.111	607.548	582.274	589.905	685.772
6.049	5.280	5.039	4.679	4.274	4.574	4.132	4.971
607	631	607	601	627	607	551	555
131	112	1)	106	377	138	182	124
8.613	8.404	8.319	7.446	8.217	9.533	8.682	8.928
6.580.000	7.050.000	7.800.000	7.880.000	8.240.000	7.880.000	7.850.000	7.940.000
6.250.000	6.660.000	7.050.000	6.970.000	7.150.000	6.960.000	7.070.000	7.360.000
330.000	390.000	740.000	900.000	1.090.000	920.000	780.000	580.000
72.618	115.183	113.189	100.737	103.545	107.068	113.548	124.866
14.580.848	14.413.580	14.893.839	14.644.693	14.230.441	14.798.521	14.008.979	14.342.552
29,6	26,9	27,0	28,2	27,1	30,2	28,8	30,0
7.169.802	10.156.210	11.810.446	11.548.525	11.435.789	10.069.509	10.422.335	10.450.029
49,2	70,5	79,3	78,9	80,4	68,0	74,4	72,9
7,4	7,3	6,5	7,1	7,5	6,6	6,3	6,5
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
8,6	9,2	9,5	9,3	10,5	10,2	9,7	10,0
0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
95,6	96,3	96,2	97,0	95,6	95,5	96,0	96,5
79,3	80,4	79,1	80,2	77,7	75,7	79,4	75,3
93,6	93,9	92,6	94,2	93,2	96,0	97,1	96,1
7.491	7.368	9.275	8.090	8.575	8.551	10.022	8.550
891	914	919	1.371	1.728	1.218	1.633	1.483
285	205	219	454	2.741	4.844	3.903	2.993
2.338	7.828	12.512	11.955	13.541	18.624	21.377	31.162
781	792	792	757	789	857	1.037	1.275

1) keine Abfuhr von Sandfanggut 2016

2) nur aus abwasserbürtigen Quellen

Investitionsprogramm

Klärwerk Forchheim: Mittel- bis langfristiges Investitionsprogramm

Das Klärwerk in Forchheim ist 1980 nach dreijähriger Bauzeit in Betrieb genommen worden. Neben Ergänzungs- und Erweiterungsinvestitionen, wie z.B. der Ausbau der biologischen Stufe (1992), die Inbetriebnahmen der Trocknungsanlage (1996) und der Filtration (2000) wurden im letzten Jahrzehnt zur nachhaltigen Instandhaltung die einzelnen Anlagenteile der mechanischen Reinigungsstufe, die alte biologische Reinigungsstufe und die Stromversorgung generalsaniert. Zurzeit sind die zweite Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe und der Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes mit Investitionskosten von in Summe rund 60 Mio. Euro im Bau.

Neben jährlichen Investitionen in Höhe von rund einer Mio. Euro für allgemeine Sanierungsarbeiten in Zulaufschieber, Betonsanierungen, Überschussschlammwässerung, vier alte Nachklärbecken, Rücklaufschlammumpwerk, Filteranlage, etc. stehen mittel- bis langfristig die nachfolgenden Investitionen zusätzlich an (alle Angaben auf der Grundlage eines Preisniveaus 2021):

4. Reinigungsstufe

Der Ausbau der Kläranlage um eine 4. Reinigungsstufe (schwer abbaubare Stoffe wie Arzneimittelrückstände und industrielle Schadstoffe) wurde im Verband schon mehrmals intensiv diskutiert. Im Oktober 2018 wurde der Beschluss gefasst, dass der Bau der 4. Reinigungsstufe grundsätzlich befürwortet, die Realisierung aber bis zur Fertigstellung der derzeitigen Investitionsmaßnahmen zurückgestellt wird. Die Investitionskosten können mit 20-25 Mio. Euro abgeschätzt werden.

Schlammwässerung

Der in den drei Faulbehältern stabilisierte Klärschlamm ist flüssig und muss vor der Weiterbehandlung bzw. Entsorgung mechanisch entwässert werden. Die vorhandenen vier Kammerfilterpressen sind seit 1980 im Betrieb. Im Zusammenhang mit dem Bau der Monoklärschlammverbrennungsanlage ist diese Entwässerung zeitgleich zu erneuern und in das Gesamtsystem sinnvoll einzubinden. Der sich daraus ergebende, zwingende Umsetzungszeitraum liegt zwischen 2025-2028. Die Investitionskosten können mit 6 Mio. Euro grob abgeschätzt werden.



Kammerfilterpressen

**Investitionen sichern
Betrieb und Entwicklung.**

Regenwasserbehandlung

Der Abwasserzweckverband ist für die Regenwasserbehandlung im Mischsystem zwar nicht zuständig, stellt aber bedingt durch die ursprüngliche Bauausführung einen Großteil des Gesamtbeckenvolumens im Verband zur Verfügung und muss im Rahmen seiner wasserrechtlichen Einleitungserlaubnisse auch die übergeordnete Regenwasserbehandlung im Verbandsgebiet nachweisen. Dieses übergeordnete System hat seine Grenzen erreicht und wegen absehbarer, zusätzlicher Gewässergüteanforderungen ist der Ausbau von Beckenvolumen auf der Kläranlage für die Regenwasserbehandlung mittelfristig zu erwarten. Der Umsetzungszeitraum ist abhängig von verschiedenen Entwicklungen und somit unbestimmt.

Schlammstabilisierung

Die drei Faulbehälter sind im Jahr 2030 50 Jahre im Betrieb. Danach werden die allgemeinen Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr ausreichen, um den dauerhaften, sicheren Betrieb zu gewährleisten. Als Umsetzungszeitraum für eine Generalsanierung erscheinen die Jahre 2033-2038 realistisch. Investitionskosten von vorsichtig geschätzten 20 Mio. Euro sind dann zu erwarten.



Faulbehälter

Gasverwertung

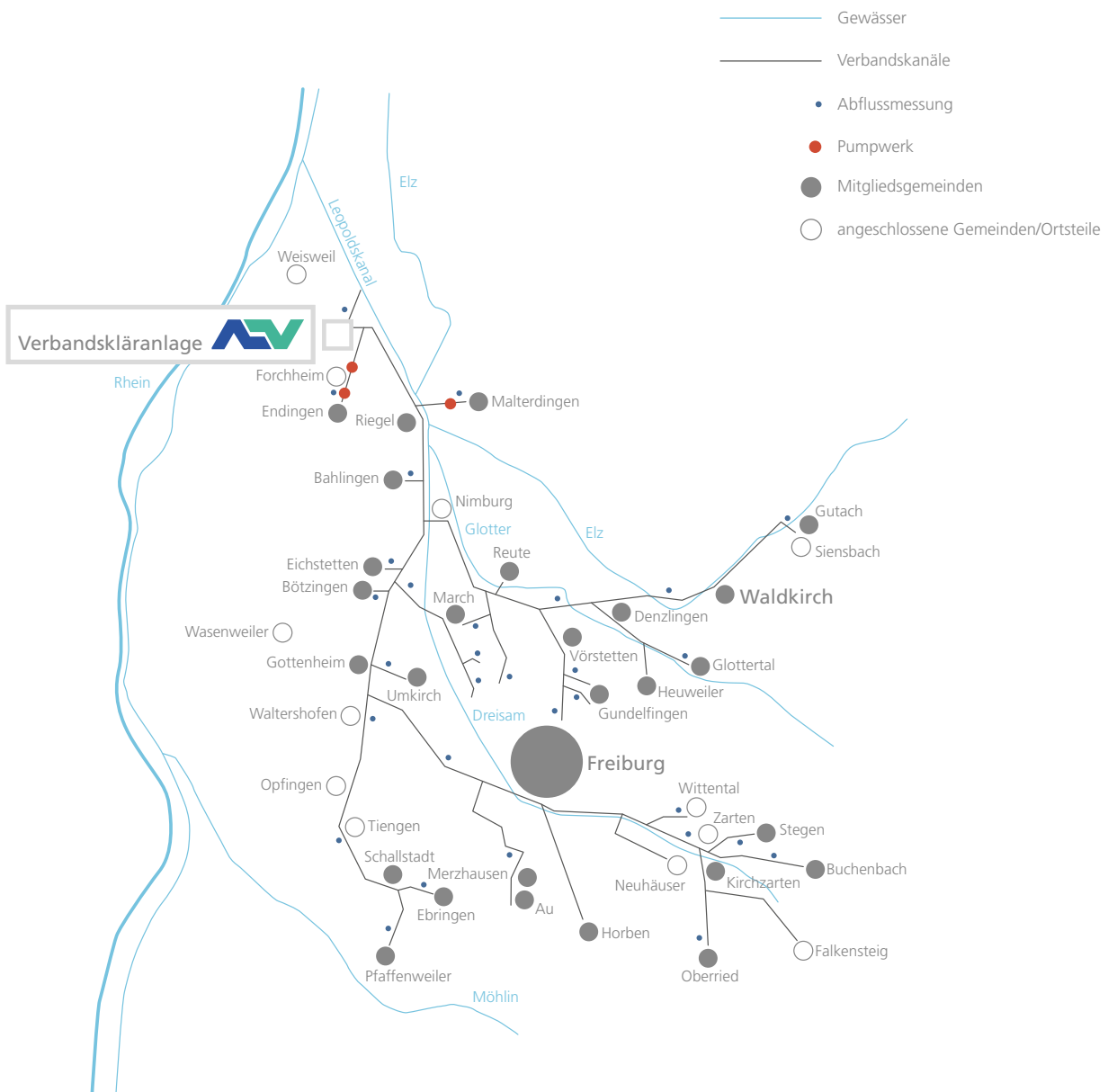
Bei der Klärschlammbehandlung in den Faulbehältern entsteht energiereiches Klärgas. Zurzeit wird rund ein Drittel für die Trocknung der entwässerten Klärschlämme verheizt. Das restliche Gas dient zur Stromerzeugung von rund 11 Mio. kWh/Jahr in den drei Blockheizkraftwerken. Die BHKWs sind zwischen sieben und 20 Jahren im Betrieb und sollten mittelfristig erneuert werden. Darüber hinaus verändert sich die energetische Situation auf der Kläranlage mit Inbetriebnahme der Monoklärschlammverbrennungsanlage grundlegend. Durch den Wegfall der Trocknung steht mehr Klärgas für die energetische Verwertung zur Verfügung und auch die Verbrennung erzeugt etwas mehr Strom und Wärme als sie verbraucht. Diese veränderten energetischen Verhältnisse ab dem Jahr 2029ff sind aufzuarbeiten und darauf aufbauend ist ein sinnvolles, zukunftsfähiges Energiekonzept zu erarbeiten und rechtzeitig umzusetzen. Die Verstromung in BHKWs ist zurzeit die mit Abstand wirtschaftlichste Klärgasverwertung. Zukünftige Entwicklungen sind unter den zu erwartenden grundsätzlichen Veränderungen in Bezug auf die globalen CO₂-Reduktionsnotwendigkeiten schwer abschätzbar. Inwieweit andere Verfahren, wie z.B. die Klärgasaufbereitung mit Einspeisung ins Erdgasnetz oder die Produktion von Wasserstoff sich technisch und wirtschaftlich weiterentwickeln, ist nicht gesichert vorhersehbar. In erster Annäherung wird an dieser Stelle von einer erneuerten BHKW-Anlage mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Mio. Euro ausgegangen. Der Umsetzungszeitraum muss zwischen 2024-2028 liegen.



Blockheizkraftwerke

Kanalnetz und Dienstleistungen für Mitgliedsgemeinden

Im Verbandskanalnetz wurden im Berichtsjahr nur Wartungs- und Inspektionsarbeiten wahrgenommen. Die ausgewerteten Inspektionen bildeten die Grundlage für die Sanierungsplanung und Ausschreibung der Maßnahmen für 2022.



Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht berät und betreut in immer größerem Umfang seine Mitgliedsgemeinden im Bereich der Ortsentwässerung. Die folgenden Aufgabenstellungen werden wahrgenommen:

- Organisation und Auswertung von optischen Inspektionen
- Ingenieurtechnische Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen
- Erstellung von Betriebs- und Dienst-anweisungen für Ortsnetze inkl. Bauwerke
- Aufbau und Pflege des Kanalbestands mittels Geografischem Informationssystem (GIS)
- Dokumentation
- Schachtsanierung
- Abflussmessungen zur Fremdwasserermittlung
- Bearbeitung von Grundstücksentwässerungs-genehmigungen inklusive der Bauabnahme vor Ort und Ermittlung der befestigten Flächen als Grundlage zur Bemessung der gesplitteten Abwassergebühr. Diese Aufgabe wird aktuell für 18 Gemeinden wahrgenommen. 2021 wurden 218 Grundstücksentwässerungs-anträge bearbeitet. Tendenz: steigend!

Zustandserfassung		Sanierungsbedarf	
Anzahl Haltungen	129 ST		126 ST
Haltungslänge	3.780 m		3.720 m
Anzahl Schächte	116 ST		105 ST

Sanierungskosten		Zustandsklasse			
Haltungen	214.345 €	0	1	2	3
Reparatur	146.456 €	5.800 €	57.214 €	63.313 €	20.128 €
Renovierung	14.063 €	3.461 €	6.673 €	3.929 €	
Erneuerung	53.827 €	53.827 €			
Schächte	168.745 €				
Reparatur	76.000 €	10.807 €	20.341 €	13.232 €	31.628 €
Renovierung	- €				
Erneuerung	52.737 €	26.036 €	21.174 €	18.509 €	27.018 €
Gesamtsanierungskosten (Haltungen und Schächte)	383.090 €	39.931 €	105.402 €	98.983 €	78.774 €

Unterhaltungskosten		20.811 €
Hausanschlussinspektionen		6.403 €
Besondere Kanalarreinigung		- €
Unterhaltungsarbeiten an Schächten		14.400 €

Kostenschätzung des gesamten Projektes	
Sanierungskosten	383.090 €
zzgl. Planungskosten (ca. 15%)	57.464 €
Unterhaltungskosten	20.811 €
Summe netto	461.365 €
zzgl. MwSt. (derzeit 19%)	87.659 €
Summe brutto	549.024 €

Beispiel einer Kostenschätzung

Um diese Dienstleistungen der Betreuung der Ortskanalisationen der Mitgliedsgemeinden noch qualifizierter wahrnehmen zu können, haben wir zwei neue zertifizierte Kanalsanierungsberater im Team. Unser langjähriger Mitarbeiter Thomas Wirbel hat die Ausbildung 2021 erfolgreich absolviert und auch mit Herrn Dipl.-Ing Dario Reyes konnten wir, als Ersatz für eine ausgeschiedene Ingenieurin, einen adäquaten Neuzugang begrüßen.

Ausblick | 2022

Die Bearbeitung nachfolgender Projekte ist in Ergänzung zu den Alltagsaufgaben zur Sicherstellung des Betriebs in den Abteilungen Kanal, Klärwerk und Verwaltung vorgesehen.



Homepage KZV Südbaden

Die Fertigstellung des Großbaustelle Neubau Betriebsgebäude ist weiterhin intensiv zu begleiten. Schwerpunkte sind der Innenausbau, die Möblierung, die Werkstatt- und Laboreinrichtungen, die technische Gebäudeausrüstung, die IT-Infrastruktur und die Außenanlagen. Ziel ist der Bezug des Hauptgebäudes zum Ende 2022.

Fertigstellung der Ersatzvornahme zur Sanierung der Nachklärbeckenausrüstung beim Bauvorhaben Erweiterung der biologischen Stufe. Ziel ist die vollständige Inbetriebnahme der Erweiterung spätestens Ende 2022. Begleitung und Betreuung der Schadensersatzklage gegen die ausführende Firma.

Im Zusammenhang mit der langfristigen Klärschlammverwertung ist die Gründung des Zweckverbands „Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden“ zu organisieren, der Betrieb aufzunehmen und die Umsetzung des Baus einer Monoklärschlammverbrennungsanlage voranzutreiben.

Die Erweiterung des Klärwerks um eine 4. Reinigungsstufe (schwerabbaubare Spurenstoffe wie Arzneimittel- und Industrierückstände) wurde 2018 grundsätzlich im Verband befürwortet, die Realisierung aber zurückgestellt bis die beiden großen Investitionsvorhaben Neubau Betriebsgebäude und Erweiterung der Biologie abgeschlossen sind. Die weitere Vorgehensweise ist verbandsintern zu diskutieren.

Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden

Das Klärwerk in Forchheim zählt zur kritischen Infrastruktur.

Das Klärwerk in Forchheim zählt zur kritischen Infrastruktur. Die Anforderungen zur Umsetzung einer gesetzeskonformen Organisation und sichereren IT-Infrastruktur werden immer aufwendiger. Das bestehende Informationssicherheits-Managementsystem ist zu aktualisieren und im Herbst steht eine weitere Auditierung des Betriebs mit externen Prüfern an.

In der Kanalabteilung ist die Sanierung verschiedener Verbandskanalabschnitte im Bereich von Denzlingen-Glottertal, Hugstetten und Waldkirch-Buchholz mit Inlinern vorgesehen. Die Maßnahmen werden von eigenem Personal geplant, ausgeschrieben und baubegleitet. Die jeweils notwendig werdende mobile Abwasserhaltung soll von der Kanalunterhaltung des Verbands umgesetzt werden.

Die Stadt Freiburg wünscht im Rahmen einer klimaneutralen Erschließung des Baugebietes Dietenbach, einen Teil der benötigten Wärmemenge über die Nutzung der Abwasserwärme aus dem Verbandskanal zur Verfügung gestellt zu bekommen. Zur Umsetzung des innovativen Großprojektes ist ein Vertragswerk auszuarbeiten.

Die Neubesetzung mehrerer wichtiger Personalstellen für die Erste Geschäftsführung; Betriebsleitung, Betriebsingenieur, Laborleitung, Abteilungsleitung Elektro und Abwasserreinigung auf der Kläranlage; Personalsachbearbeitung und Projektingenieur für den Bau der Monoklärschlammverbrennungsanlage sind in einem schwierigen Marktumfeld zu realisieren.

Im Zuge der Einführung einer neuen Zeiterfassung beim Neubau des Betriebsgebäudes soll auch die Zeiterfassung in der Geschäftsstelle auf den neuesten Stand gebracht werden. Ebenfalls zu erneuern ist die über 25 Jahre alte Netzwerkverkabelung in der Geschäftsstelle.



Sicherung der IT-Infrastruktur

Digitalisierung der Verwaltung/Finanzbuchhaltungssoftware

Die elektronische Aktenführung und die elektronische Vorgangsbearbeitung halten auch beim Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht Einzug.

Mit der Software „enaio“ hat sich der AZV für ein Produkt entschieden, das von einer Vielzahl von Kommunen in Baden-Württemberg eingesetzt wird.

Nach Vertragsunterzeichnung 2021 wurden in der darauffolgenden Zeit die Geschäftsprozesse beleuchtet, ggf. überarbeitet, um im Anschluss daran in enaio abgebildet werden zu können. Dabei mussten die Besonderheiten der technischen Bereiche (Kläranlage und Kanalunterhaltung) einerseits und der Verwaltung andererseits berücksichtigt, teilweise angepasst und effizient umgesetzt werden. Dies hatte auch zur Folge, dass der in der Vergangenheit gewachsene Aktenplan überarbeitet wurde, um so mit dem erwarteten Effizienzgewinn durch die Einführung von enaio Schritt halten zu können.

Am Ende des Prozesses soll das elektronische Dokumentenmanagement die Arbeit aller Mitarbeitenden erleichtern, die Geschäftsprozesse beschleunigen und Raum schaffen.

Welche vorhandenen Akten am Ende noch physisch erhalten bleiben (müssen), ist in einem weiteren Schritt zu beleuchten.

Bei Arbeiten an den Kanälen müssen zukünftig keine Pläne in Papierform mehr mitgeführt werden, da diese inzwischen in digitaler Form auf den neu angeschafften Tablets zu Verfügung stehen.

Tablets verbessern den Betriebsablauf.

Auch am Standort Kläranlage verbessern Tablets den Betriebsablauf, indem technische Dokumente und Schaltpläne in digitaler Form mitgeführt werden können.

Fast zeitgleich wurde die 2008 eingeführte Finanzbuchhaltungssoftware durch eine branchenspezifische Lösung ersetzt. Der Grund für diesen Wechsel war die Tatsache, dass die Firma Microsoft die vom AZV eingesetzte Version nicht mehr unterstützt hat und diese infolgedessen nicht mehr der Datenschutzgrundverordnung und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) entsprochen hätte.

Es wurde daher angesichts der notwendigen Umstellung der Finanzsoftware nach einer speziellen Branchenlösung für den Bereich „Abwasser“ gesucht.

Die Software „msu.wasser“ ist eine solche Branchenlösung. Msu.wasser wird bereits von zahlreichen anderen Wasser- und Abwasserbetrieben erfolgreich eingesetzt und wird stetig unter der Mitwirkung der Anwender weiterentwickelt.

Diese Softwarelösung enthält auch eine Betriebsführungssoftware und Schnittstellen zum Dokumentenmanagement. Am Ende soll von der Bestellung über den Rechnungseingang bis zur GoB-konformen Ablage der Rechnungsbelege ein Workflow stehen, der zukünftig rein digital abgewickelt wird. Die Umsetzung ist in den Jahren 2021/2022 vorgesehen.

Bereits jetzt existiert eine App, die den mit Tablets ausgerüsteten Mitarbeitern erlaubt, verbrauchtes Material und benötigte Zeit vor Ort zu verbuchen. Dies vermeidet die Notwendigkeit, diese Informationen in Papierform zu sammeln und nachträglich in die Betriebsführungssoftware einzugeben.

Beschleunigte Abläufe machen sich bereits jetzt durch das Ersetzen herkömmlicher, papierbasierter Prozesse im Zeit-Management bemerkbar. Dies wird durch eine neue, moderne Zeiterfassungslösung am Standort Freiburg ermöglicht, die im kommenden Jahr auch in der Kläranlage verfügbar sein wird.

Personalbericht | 2021



Die Aufgabe der Personalbeschaffung gestaltet sich zunehmend schwieriger und ist allein durch analoge Stellenanzeigen in Wochenblättern und Zeitungen nicht mehr zeitgemäß. So ist der Verband beispielsweise beim Internetportal „Schwarzwaldjobs“ mit einem dauerhaft eingerichteten Profil vertreten. Zugeschnitten auf die jeweiligen Stellenprofile werden die Stellenanzeigen auch auf weiteren Portalen platziert. Insgesamt hat der Abwasserzweckverband im Jahr 2021 neun verschiedene Stellenanzeigen aus verschiedensten Abteilungen geschaltet, nicht alle freien Stellen konnten bis dato wiederbesetzt werden. Wie viele Arbeitgeber steht auch der AZV vor einer großen Herausforderung für die Zukunft. So ist auch vorgesehen nach Fertigstellung des neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes auf der Kläranlage wieder verstärkt auf eigene Ausbildung zu setzen, um zumindest auf dem handwerklichen Sektor mittelfristig Entlastung zu schaffen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes haben im Jahr 2021 an zahlreichen internen und externen Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um den stetig steigenden Anforderungen an das Personal in allen Arbeitsbereichen gerecht zu werden. Aufgrund der Corona-Pandemie fand ein Großteil der Schulungen und Seminare mittels Onlineveranstaltungen statt.

Im Jahr 2021 konnten drei Mitarbeiter das 25-jährige Dienstjubiläum feiern.

Zwei Beschäftigte des Verbandes befanden sich am 31.12.2021 in Altersteilzeit im Blockmodell, jeweils noch in der Arbeitsphase.

Der Abwasserzweckverband beschäftigt zum Stichtag 31.12.2021 insgesamt

92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

unter den Beschäftigten sind

2 Auszubildende

und

13 Teilzeitbeschäftigte

Der Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde mit 94 Stellen eingehalten.

Bilanz | 2021

Aktiva	Stand: 31.12.2021 Euro	Stand: 31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	208.771	158.877
2. Ökopunkte	0	0
II. Sachvermögen		
1. Grundstücke unbebaut	28.477	28.477
2. Geschäftsstelle und Betriebshof Freiburg-Hochdorf	3.073.335	3.167.322
3. Kläranlage	62.799.510	56.618.112
4. Kanäle	19.571.745	20.273.736
5. Sonstige Bauwerke	411.666	455.807
6. Abwassermengenmessung	18.177	22.573
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	883.816	923.558
8. Anlagevermögen der Sondereinlagen	7.893.637	8.129.629
III. Finanzanlagen	2.185	3.144
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte und Ersatzteile	1.416.842	1.357.837
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186.099	170.356
III. Bankguthaben, Kassenbestand sonstige Forderungen	101.837 163.406	1.859 151.790
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	58.885	0
Bilanzsumme	96.818.328	91.463.077

Bilanz Aktiva 2021

Die Bilanzsumme beläuft sich am Bilanzstichtag 31.12.2021 auf rd. 96,8 Mio. Euro. Investitionen wurden im Jahr 2021 in Höhe von rd. 10,3 Mio. Euro vorgenommen.

Der Investitionsschwerpunkt lag im Bereich der Kläranlage mit rd. 9,9 Mio. Euro. Die Investitionen auf der Kläranlage verteilten sich hauptsächlich auf die Maßnahme „Neubau des Betriebsgebäudes“.

Berücksichtigt man die Investitionen und die Abschreibungen, so erhöht sich der Buchrestwert der Anlagen auf der Kläranlage auf 62,8 Mio. Euro.

Im Bereich des Kanalisation wurden für die Umlegung des Verbandskanals in Horben/Bohrer aufgrund des Neubaus des Regenrückhaltebeckens rd. 61.000,- Euro investiert.

Insgesamt beträgt das Anlagevermögen rd. 94,9 Mio. Euro. Vorräte und Ersatzteile im Lager belaufen sich nach der Inventur auf rd. 1,5 Mio. Euro.

Passiva	Stand: 31.12.2021 Euro	Stand: 31.12.2020 Euro
A. Eigenkapital		
1. Eigenkapital der Verbandsmitglieder	5.445.629	5.445.629
2. Sondereinlagen	7.893.637	8.129.629
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.278.529	4.278.529
C. Rückstellungen zur Altersteilzeit	112.718	83.794
D. Verbindlichkeiten		
1. Kredite vom Kreditmarkt	74.997.153	67.937.691
2. Kassenkredite	952.305	2.238.769
3. Andere Verbindlichkeiten	3.138.357	3.341.481
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	7.555
Bilanzsumme	96.818.328	91.463.077

Bilanz Passiva 2021

Das Eigenkapital hat sich nicht erhöht, da eine Investitionsumlage nicht erhoben und die Abschreibungen voll zur Schuldentilgung und zur Finanzierung von Baumaßnahmen verwendet wurden; es steht unverändert bei 5,4 Mio. Euro. Die Sondereinlagen der Stadt Freiburg und anderer Verbandsmitglieder weisen einen Betrag von 7,9 Mio. Euro aus. Es handelt sich hierbei um Kapitalbeteiligungen einzelner Mitgliedsgemeinden, für die der Verband Sonderleistungen erbracht hat (siehe Anlagevermögen der Sondereinlagen).

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 4,3 Mio. Euro beinhalten die vom Land Baden-Württemberg geleisteten Entschädigungen zur Abgeltung der dem Verband entstandenen bzw. noch entstehenden „Folgekosten des Oberrhein-ausbaues“. Eine teilweise Auflösung der Ertragszuschüsse war 2021 nicht erforderlich.

Die Verschuldung des Verbandes erhöhte sich von 67,9 Mio. Euro auf 75,0 Mio. Euro. Dies ist auf die teilweise Finanzierung der Investitionen durch Kredite i. H. v. 10,6 Mio. Euro zurückzuführen. Kurzfristige Kassenkredite waren am Jahresende i. H. v. 1,0 Mio. Euro auszuweisen.

Unter der Position „Verbindlichkeiten“ sind neben den lang- und kurzfristigen Krediten die Umlagegutschriften für die Mitgliedsgemeinden, sowie unter anderem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Stand: 31.12.2021 Euro	Stand: 31.12.2020 Euro
Aufwand		
Betriebsaufwand	5.715.361	5.425.567
Personalaufwand	6.184.493	5.918.118
Abschreibungen	4.906.399	4.234.596
Zinsen	1.072.028	1.261.138
Steuern	83.653	190.182
Summe	17.961.934	17.029.601
Ertrag		
Betriebs- und Verwaltungskostenerträge	2.028.428	1.726.277
Zinserträge	34	71
Betriebs- und Verwaltungskostenumlage	9.955.080	9.807.590
Kapitaldienstumlage	5.978.392	5.495.663
Summe	17.961.934	17.029.601
Gewinn/Verlust	./.	./.

Abschlussbericht GuV 2021

Der Betriebsaufwand 2021 beläuft sich auf rd. 5,7 Mio. Euro und liegt damit rd. 0,8 Mio. Euro unter dem Ansatz 2021.

Das Rechnungsergebnis beim Personalaufwand beträgt rd. 6,2 Mio. Euro und liegt um 61.000 Euro unter dem Ansatz. Zu diesem geringeren Aufwand tragen in erster Linie Langzeiterkrankungen bei.

Bei den Abschreibungen wurde der Ansatz um 236.000 Euro überschritten, da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans die Teilbetriebnahme der Erweiterung nicht absehbar war.

Der Zinsaufwand bleibt ebenfalls unter dem Ansatz. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2021 weniger Kredite und diese zu günstigeren Konditionen als geplant aufgenommen werden mussten.

Erfolgsrechnung 2021

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beläuft sich für das Jahr 2021 auf rd. 18 Mio. Euro und liegt damit unter dem Planansatz von rd. 18,7 Mio. Euro.

Entgegen der Prognosen bei der Veranschlagung mussten für Ersatzteile und Ausrüstungsgegenstände nicht so viel aufgewendet werden, was im Wesentlichen zu diesen Einsparungen geführt hat.

Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz ergibt sich bei der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage eine Überzahlung von 1,4 Mio. Euro. Bei der Kapitaldienstumlage (die den Aufwand für Zinsen und Abschreibungen abdeckt) besteht aufgrund höherer Abschreibungen eine Nachforderung von rd. 125.000 Euro. Dies führt in Summe somit zu einer Nachforderung für die Mitgliedsgemeinden von rd. 1,2 Mio. Euro, die mit den Umlagen 2022 verrechnet wird. Nach dieser Verrechnung ist die Gewinn- und Verlustrechnung in Aufwand und Ertrag ausgeglichen, womit der in §4 der Verbandsatzung getroffenen Bestimmung, dass der Zweckverband keine Gewinne anstrebt, entsprochen ist.

HERAUSGEBER:
Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht, Hanferstraße 6, 79108 Freiburg

GRAFIK:
sevedo, Denzlingen

DRUCK:
Wuhrmann, Freiburg

